

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Florian Streibl (Freie Wähler)
vom 25.06.2018

Maßnahmen zum Hochwasserschutz

„Ich frage die Staatsregierung:

Welche Maßnahmen hat die Bayerische Staatsregierung bzw. die zuständigen Ministerien und nachgeordneten Behörden / Unternehmen (z.B.: Bayerische Staatsforsten, Wasserwirtschaftsamt) seit dem Pfingsthochwasser 1999 in den einzelnen Jahren ergriffen, um die Hochwasserproblematik im Bereich des Ferchenbachs (Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen) in den Griff zu bekommen (u.a. durch Absicherung des Ufers, Entnahme von Wildholz)?“

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Gesamtsituation:

Seit dem Pfingsthochwasser 1999 liegt ein Schwerpunkt des Wildbachausbaus im Bereich des Markts Garmisch-Partenkirchen. Der Markt ist von mehreren Wildbächen durchflossen. Nach dem Ereignis 1999 wurde begonnen, die Defizite nach Priorität abzarbeiten und das bisher größte Wildbachausbauprojekt an Kanker und Partnach realisiert (Rückhaltebecken Kanker mit Wildholzrückhalt, Ausbau des Kankergerinnes, Ausbau der Partnach, Teilüberleitung der Kanker in die Partnach). Hierbei wurden auch der Abfluss des Ferchenbachs als Zufluss in die Partnach berücksichtigt.

Daneben wurden mehrere weitere wichtige Projekte wie die Errichtung der Muffangssperre Fauken oder die Hochwasserschutzmaßnahmen am Wamberger Graben realisiert. Dieses Jahr finden Arbeiten am Lahnewiesgraben sowie an der Kanker statt. Im Herbst 2018 soll der Bau einer weiteren Wildholzrückhaltung an der Kanker beginnen. Weitere Maßnahmen sind noch vorgesehen an Mittergernlaine, Ackerlaine und Fauken.

Seit 1999 wurden im Bereich des Wildbachausbaus in Summe bereits 36 Mio. € in den Hochwasserschutz des Markts investiert. Seit 1999 wird durchgehend am Hochwasserschutz gearbeitet.